

# *Erfahrungsbericht*

*Fachhochschule Oberösterreich, Campus Linz*

*Fakultät für Gesundheit und Soziales - Sommersemester 2011*

## **Bewerbung/ Vorbereitung**

Die Bewerbung für das Auslandsemester sollte möglichst frühzeitig, am Besten ein Semester zuvor erfolgen. Die Bewerbungsunterlagen müssen im International Office (IO) eingereicht werden. Es empfiehlt sich rechtzeitig Kontakt zum IO aufzunehmen und sich Informationen und die Unterlagen zu beschaffen.

Es braucht auch einige Zeit, dass vorläufige Learning Agreement zu erstellen. Hierzu empfiehlt es sich so früh wie möglich die Kurspläne aus Linz anzufordern (Ansprechpartner hierfür ist das Studienbüro der FHOÖ), da sich diese von unseren unterscheiden.

Man sollte sich auf jeden Fall vor der Abreise mit einem Vertreter der Prüfungskommission zusammensetzen und besprechen, in welcher Form eine ECTS-Anrechnung für die gewählten Fächer möglich ist.

## **Anreise**

Die Anreise aus Deutschland ist absolut problemlos. Als Reisedokument reicht der gültige Personalausweis. Linz ist mit dem Zug oder dem Auto zu erreichen. Die Autofahrt empfiehlt sich, da die Zugfahrt (ohne Bahncard) recht teuer ist. Von Nürnberg aus dauert die Fahrt nur 3-4 Stunden.

## **Unterkunft**

Es gibt die Möglichkeit sich über die FH in Linz für ein Studentenwohnheim zu bewerben, dies wird bereits in der Bewerbung abgefragt.

Die Wohnheime sind etwas teurer als in Nürnberg, aber gut ausgestattet.

Internationale Studierende werden vorwiegend in einem Wohnheim nahe der Innenstadt (ca. 30 Gehminuten von der FH entfernt) untergebracht. Dies hat den Vorteil, dass man die schöne Altstadt, viele Sehenswürdigkeiten und die Donau direkt vor der Haustüre hat. Kontakt zu Österreichern sucht man in diesem Wohnheim allerdings vergebens.

Die Wohnheimzimmer sind geräumig, hell und gut ausgestattet.

## **Das Studium an der FH**

Das Studium an einer österreichischen FH ist mit dem einer deutschen FH nicht zu vergleichen. In Österreich ist das FH-Studium extrem verschult. Zu meinem Erstaunen haben die Studierenden die FH sogar selbst stets als „Schule“ betitelt. Der Stundenplan wird (jede Woche neu) vorgegeben. Zudem herrscht eine 80%ige Anwesenheitspflicht die streng überwacht wird, fehlt man häufiger (beispielsweise krankheitsbedingt) muss man Ersatzleistungen in schriftlicher Form ableisten.

Es gibt kaum schriftliche Prüfungen, dafür aber viele Seminararbeiten (ähnlich einer Hausarbeit) und schriftliche Hausaufgaben.

### **Die Kurswahl**

Bei der Kurswahl ist einiges zu berücksichtigen:

Hinter jedem Fach verstecken sich mehrerer „Unterfächer“, die mit 0,5 – 4,5 ECTS Punkten belegt sind.

Es ist zu beachten, dass manche Kurse nur im Sommersemester und andere nur im Wintersemester belegt werden können. Theoretisch ist es natürlich möglich Kurse in unterschiedlichen Semestern zu belegen. Da dies aber für die einheimischen Studierenden gar nicht vorgesehen ist und der Stundenplan dementsprechend dicht gestaltet ist, hat man hier als ERASMUS- Student häufig Überschneidungen im Stundenplan. Dies führt zu Schwierigkeiten die Anwesenheitspflicht zu erfüllen. Es gibt diesbezüglich keinerlei Ausnahmeregelung oder Hilfestellung für internationale Studierende.

### **Das International Office in Linz**

Meine Kontaktperson im International Office in Linz war stets sehr freundlich.

Es gab allerdings nur einmal ein Treffen der ERASMUS- Studierenden an der Fakultät bei dem überwiegend österreichische Studenten anwesend waren.

In Studienangelegenheiten, wie beispielsweise der Stundenplangestaltung wurde ich an das Studienbüro und die entsprechenden Dozenten verwiesen.

### **Lebenshaltungskosten**

Die Lebenshaltungskosten sind wesentlich teurer als in Deutschland.

Vor Allem die Lebensmittelkosten bis zu 40% mehr, es empfiehlt sich Obst und Gemüse im türkischen Einzelhandel zu kaufen, ansonsten lohnt sich der Weg zu „Hofer“.

Sämtliche Kultur- und Freizeitangebote und die öffentlichen Verkehrsmittel sind dagegen allerdings sehr günstig.

### **Die Stadt Linz – Freizeitangebot**

Die Stadt Linz wurde 2009 zur „europäischen Kulturhauptstadt“ gekürt, meiner Meinung nach völlig zu recht.

Die Altstadt ist sehr schön, es gibt zahlreiche interessante kulturelle Angebote und gerade musikalisch ist viel geboten (Linz-Fest, Klassik Open Air, Pflasterspektakel, etc.) .Es gibt ein gutes Freizeitangebot und durch die Lage an der Donau und die Nahe gelegenen Badeseen gibt es viele Möglichkeiten in der freien Natur zu entspannen oder wandern zu gehen.

Mit dem „Aktiv-Pass“, welchen man im neuen Rathaus bekommt, erhält man als Student zahlreiche Vergünstigungen, beispielsweise das Monatsticket für nur 10 Euro.

Außerdem ist Österreich ein guter Ausgangspunkt für Reisen in Nachbarländer, wie beispielsweise Italien oder Ungarn. Die ÖBB ist wesentlich preiswerter als die

Deutsche Bahn und dank der „ÖBB- Vorteils card“, welche man bis zum vollendeten 26. Lebensjahr problemlos erhält, auch für Studenten erschwinglich.

### **Kontakt zu Einheimischen**

Was den sozialen Anschluss betrifft, empfiehlt es sich an der FH möglichst viele Fächer in einem Semester und in derselben Gruppe (die Studierenden sind stets in Kleingruppen unterteilt) zu belegen, da man seine Kommilitonen sonst nur sehr unregelmäßig trifft und es schwer fällt in Kontakt zu bleiben.

### **Fazit**

Obwohl ich mit dem Studiensystem in Österreich einige Schwierigkeiten hatte, bereue ich das Semester in Linz keineswegs. Ich konnte neue Kontakte knüpfen, neue Eindrücke über unser Nachbarland gewinnen, habe eine wirklich schöne Stadt kennen gelernt und bin um einige wertvolle Erfahrungen reicher.